



**sicher**  
unterwegs

# **Objektive und subjektive Bewertung des Verhaltens am Schulweg und was das für die Verkehrssicherheit von Kindern bedeutet**

Mag. Dr. Bettina Schützhofer  
Wissenschaftsnetz, Wien, 17.09.2026

Alle Fähigkeiten und Fertigkeiten, die man für sicheres Verkehrsverhalten benötigt, müssen sich im Laufe des Kindes- und Jugendalters bis ins junge Erwachsenenalter hinein erst entwickeln.

Können und Wollen sind bei Kindern dabei nicht immer kongruent.

# Veranschaulichung am Beispiel der Verkehrskompetenz Fahrbahnquerung

# Anforderungsprofil für das sichere Queren von Fahrbahnen

## 1. Entscheidung zur Fahrbahnquerung

- **Intellektuell kognitive Fähigkeiten:**
  - Handlungsplanung
  - Aufmerksamkeit
  - Bewusstsein für Eigenposition im Raum, räumliches Verständnis

## 2. Wahl der Querungsstelle

- **Intellektuell-kognitive Fähigkeiten:**
  - Aufmerksamkeit
  - Verkehrswissen, Regelwissen
  - Regelverständnis
  - Regelanwendungsbereitschaft

## 3. Herantreten an den Fahrbahnrand/ an die Gehsteigkante

- **Intellektuell-kognitive Fähigkeiten:**
  - Inhibitionskontrolle (am Fahrbahnrand stehen bleiben)
- **Motorische Fähigkeiten:**
  - Motorik Kontrolle

## 4. Überblicksverschaffung über den Verkehrsraum

- **Intellektuell-kognitive Fähigkeiten:**
  - Überblicksgewinnung: Aufmerksamkeit, Wahrnehmungsgeschwindigkeit, Gefahrenwahrnehmung
  - Verkehrswissen
  - Gefahrenbewusstsein
- **Sensorische Fähigkeiten:**
  - Visuelle und auditive Wahrnehmung

## 5. Entscheidung zum Überqueren durch Wahl einer sicheren Querungslücke

- **Intellektuell-kognitive Fähigkeiten:**
  - Aufmerksamkeit (selektive Aufmerksamkeit, geteilte Aufmerksamkeit)
  - Gefahrenwahrnehmung und Gefahreneinschätzung
  - Verkehrswissen, Regelwissen
  - Regelverständnis
  - Regelanwendungsbereitschaft
- **Sensorische Fähigkeiten:**
  - Visuelle und auditive Wahrnehmung, insb. für Geschwindigkeits- und Distanzeinschätzung
- **Sozial-emotionale Fähigkeiten:**
  - Fähigkeit zum Perspektivenwechsel
  - Absichten der anderen erkennen können (Kommunikationsfähigkeit)

## 6. Queren der Fahrbahn

- **Intellektuell-kognitive Fähigkeiten:**
  - Aufmerksamkeit und Konzentration
- **Motorische Fähigkeiten:**
  - (Reaktions-)Schnelligkeit und Geschicklichkeit
  - Gehgeschwindigkeit
- **Sensorische Fähigkeiten:**
  - Visuelle und auditive Wahrnehmung, insb. für Geschwindigkeits- und Distanzeinschätzung

Aus: Schützhofer, B., Rauch, J., Söllner, M., Krammer-Kritzer, B., Soukup, B., Panian, T. & Lüftenegger, M. (2023). Vom Wissen zum Verstehen zum Anwenden? - Implikationen für die sichere Straßenverkehrsteilnahme von Kindern. *Zeitschrift für Verkehrssicherheit*, 86-95.

## 5. Entscheidung zum Überqueren durch Wahl einer sicheren Querungslücke

Aus: Schützhofer, B., Rauch, J., Söllner, M., Krammer-Kritzer, B., Soukup, B., Panian, T. & Lüftenegger, M. (2023). Vom Wissen zum Verstehen zum Anwenden? - Implikationen für die sichere Straßenverkehrsteilnahme von Kindern. *Zeitschrift für Verkehrssicherheit*, 86-95.

### Intellektuell-kognitive Fähigkeiten:

- Aufmerksamkeit (selektive Aufmerksamkeit, geteilte Aufmerksamkeit)
- Gefahrenwahrnehmung und Gefahrenereinschätzung
- Verkehrswissen, Regelwissen
- Regelverständnis
- Regelanwendungsbereitschaft



### Sensorische Fähigkeiten:

- Visuelle und auditive Wahrnehmung, insb. für Geschwindigkeits- und Distanzeinschätzung



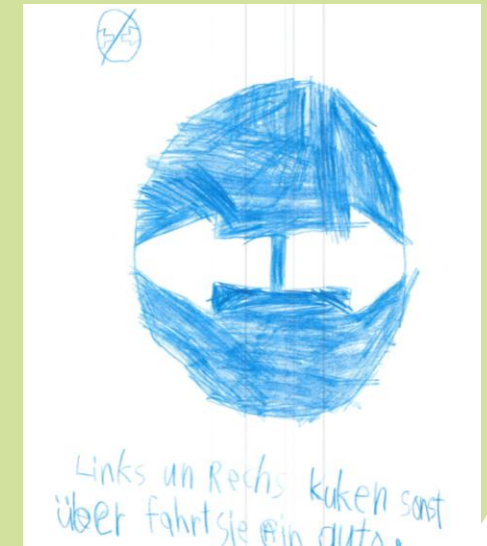
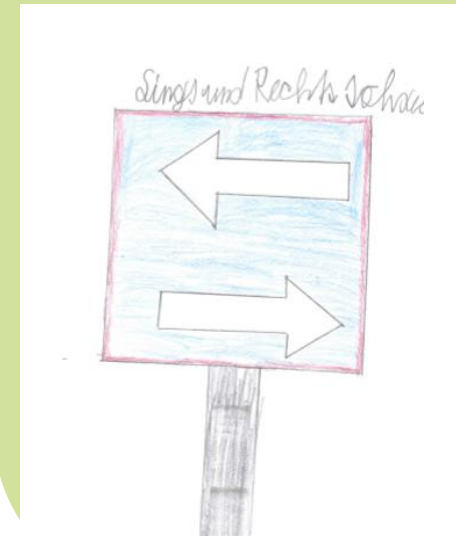
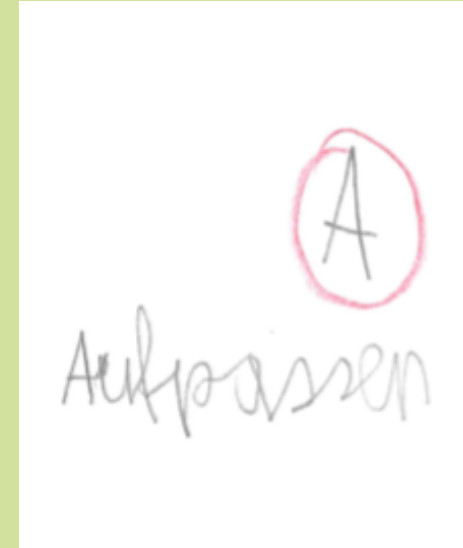
### Sozial-emotionale Fähigkeiten:

- Fähigkeit zum Perspektivenwechsel
- Absichten der anderen erkennen können (Kommunikationsfähigkeiten)



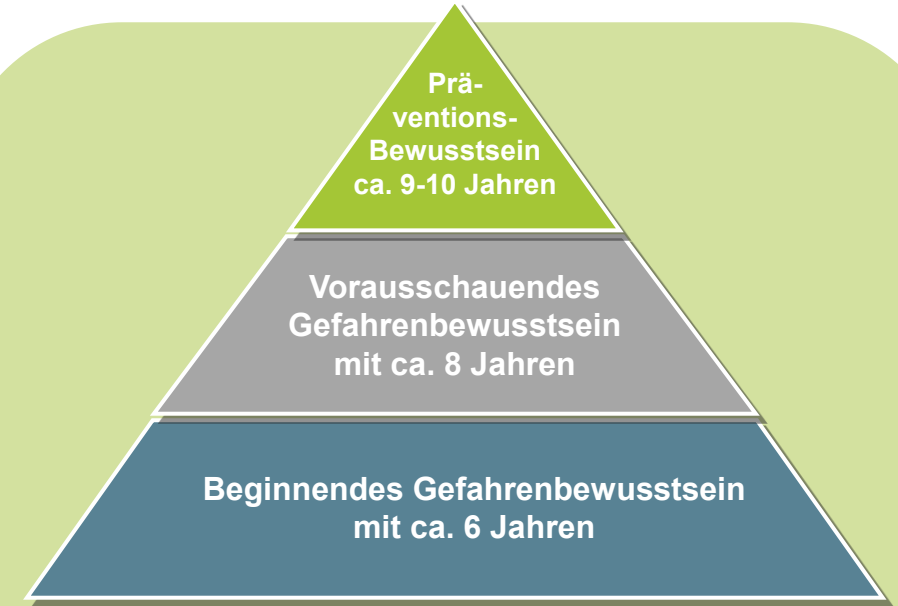
## 5. Entscheidung zum Überqueren durch Wahl einer sicheren Querungslücke

- **Intellektuell kognitive Fähigkeiten:**
  - selektive und geteilte Aufmerksamkeit



## 5. Entscheidung zum Überqueren durch Wahl einer sicheren Querungslücke

- **Intellektuell kognitive Fähigkeiten:**
  - Gefahrenwahrnehmung und Gefahreneinschätzung



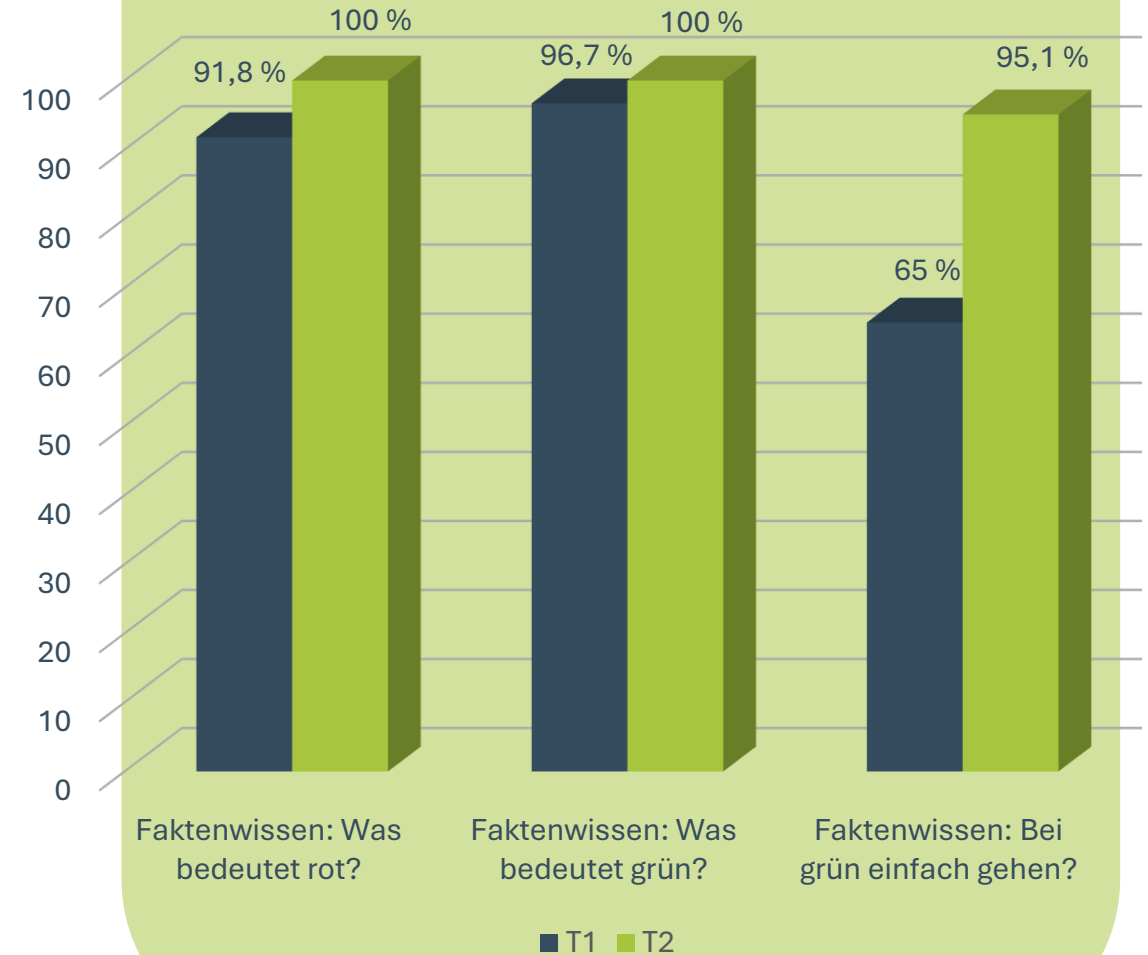
Limbourg, 2008

## 5. Entscheidung zum Überqueren durch Wahl einer sicheren Querungslücke

- **Intellektuell kognitive Fähigkeiten:**
  - Verkehrswissen, Regelwissen, Regelverständnis

- **Wissen  $\neq$  Verstehen, begünstigt es aber**
- **Regelwissen und Regelanwendung stehen nicht im Zusammenhang.**

### Korrekte Beantwortung



Grafl, 2023

## 5. Entscheidung zum Überqueren durch Wahl einer sicheren Querungslücke

- **Intellektuell kognitive Fähigkeiten:**
  - Regelanwendungsbereitschaft

- Jüngere Kinder wollen noch alles richtig machen,
- mit Beginn der Adoleszenz werden Grenzen ausloten und bewusst gesetzte Regelverstöße interessanter.



## 5. Entscheidung zum Überqueren durch Wahl einer sicheren Querungslücke

- **Sensorische Fähigkeiten:**
  - Visuelle und auditive Wahrnehmung, insb. für Geschwindigkeits- und Distanzeinschätzung

### Visuelle Wahrnehmung:

- Blickstandort
- Gesichts- und Blickfeld
- tiefenperspektivische Wahrnehmung
- Akkommodation
- Geschwindigkeits- und Distanzwahrnehmung



## 5. Entscheidung zum Überqueren durch Wahl einer sicheren Querungslücke

### Altersunterschiede in objektiver Radfahrkompetenz bei Fahraufgabe *Geplante Zielbremsung*\*

| Subanforderungen                                    | Altersgruppen  |                 |                  |                  |                  |               |
|-----------------------------------------------------|----------------|-----------------|------------------|------------------|------------------|---------------|
|                                                     | 6 – 8<br>Jahre | 9 – 12<br>Jahre | 13 – 15<br>Jahre | 16 – 25<br>Jahre | 26 – 60<br>Jahre | > 60<br>Jahre |
| Mittelwerte der Subanforderungen                    |                |                 |                  |                  |                  |               |
| Mit beiden Händen bremsen                           | 1,05           | 1,26            | 1,61             | 1,78             | 1,88             | 1,80          |
| An/auf der vorgegebenen<br>Haltelinie stehenbleiben | 0,98           | 1,30            | 1,70             | 1,67             | 1,71             | 1,63          |
| Mind. ein Fuß am Boden                              | 1,44           | 1,62            | 1,79             | 1,89             | 1,95             | 1,93          |

Anmerkung. Min = 0, Max = 2; Werte < 1; Werte 1 – 1,49; Werte 1,5 – 2,0

\*Forschungsprojekt SARA – Sicher am Rad in jedem Alter, gefördert vom österreichischen Verkehrssicherheitsfonds VSF

 Österreichischer  
Verkehrssicherheitsfonds

## 5. Entscheidung zum Überqueren durch Wahl einer sicheren Querungslücke

- **Sensorische Fähigkeiten:**
  - Visuelle und auditive Wahrnehmung, insb. für Geschwindigkeits- und Distanzeinschätzung

### Auditive Wahrnehmung:

- Feineres Gehör (Lautstärke, Tonskala)
- Geräuschunterscheidung



Fotocredit: Mag. Richard Reichart

## 5. Entscheidung zum Überqueren durch Wahl einer sicheren Querungslücke

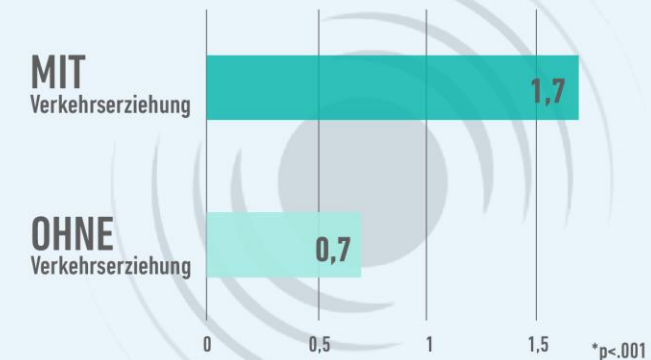
- **Sensorische Fähigkeiten:**
  - Visuelle und auditive Wahrnehmung, insb. für Geschwindigkeits- und Distanzeinschätzung

### Auditive Wahrnehmung

- Feineres Gehör (Lautstärke, Tonskala)
- **Geräuschunterscheidung**

### Wie viele der vorgespielten Verkehrsgерäusche (Motorrad, Straßenbahn, Zug) erkennen Vorschulkinder?

Mittlere Punktzahl (max. 3 Punkte)



Eine Aktion von AUVA und sicher unterwegs



Quellen: Graß, C. (2023). Verkehrslabor Evaluation eines Verkehrssicherheitsprogramms für Kindergartenkinder. Wien: Masterarbeit der Universität Wien. Schützhofer, B., Rauch, J., Söllner, M., Krammer-Kritzer, B., Soukup, B., Panian, T. & Lüftenegger, M. (2023). Vom Wissen zum Verstehen zum Anwenden? - Implikationen für die sichere Straßenverkehrsteilnahme von Kindern. Zeitschrift für Verkehrssicherheit, 86-95.

## 5. Entscheidung zum Überqueren durch Wahl einer sicheren Querungslücke

- **Sensorische Fähigkeiten:**
  - Visuelle und auditive Wahrnehmung, insb. für Geschwindigkeits- und Distanzeinschätzung

### Visuelle Wahrnehmung

- Blickstandort
- Gesichts- und Blickfeld
- Tiefenperspektivische Wahrnehmung
- Akkommodation
- Geschwindigkeits- und Distanzwahrnehmung

### Auditive Wahrnehmung

- Feineres Gehör (Lautstärke, Tonskala)
- Geräuschunterscheidung
- Geräuschlokalisation



Der Sehreiz dominiert den Hörreiz.

## 5. Entscheidung zum Überqueren durch Wahl einer sicheren Querungslücke

- **Sozial-emotionale Fähigkeiten:**
    - Fähigkeit zum Perspektivenwechsel
    - Absichten der anderen erkennen können (Kommunikationsfähigkeit)
- bis ca. 7 Jahre: egozentrisches Weltbild
  - mit 8 bis 10 Jahren kann ein Kind die Perspektive wechseln und weiß, dass dies auch die andere Person kann
  - mit 10 bis 12 Jahren gelingt es, zusätzlich die Perspektive einer dritten Person einzunehmen.



Durch die Fähigkeit des Perspektivenwechsels kann das Kind die Absichten der anderen Verkehrsteilnehmer:innen besser einschätzen und ein für sichere Verkehrsteilnahme notwendiges Verständnis des Verkehrssystems entwickeln.

# Anforderungsprofil für das sichere Queren von Fahrbahnen im Altersverlauf 1-18 Jahre

| Anforderungen für das sichere Queren von Fahrbahnen                    |                                                                                          | Entwicklung über die Altersspanne eins bis 18 Jahre |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |    |    |    |    |
|------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 5. Entscheidung zum Überqueren durch Wahl einer sicheren Querungslücke |                                                                                          | 1                                                   | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 |
| Intellektuell<br>kognitive<br>Fähigkeiten                              | ▪ Aufmerksamkeit (selektive Aufmerksamkeit, geteilte Aufmerksamkeit)                     |                                                     |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |    |    |    |    |
|                                                                        | ▪ Gefahrenwahrnehmung und Gefahreneinschätzung                                           |                                                     |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |    |    |    |    |
|                                                                        | ▪ Verkehrswissen, Regelwissen                                                            |                                                     |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |    |    |    |    |
|                                                                        | ▪ Regelverständnis                                                                       |                                                     |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |    |    |    |    |
|                                                                        | ▪ Regelanwendungsbereitschaft                                                            |                                                     |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |    |    |    |    |
| Sensorische<br>Fähigkeiten                                             | ▪ Visuelle und auditive Wahrnehmung, insb. für Geschwindigkeits- und Distanzeinschätzung |                                                     |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |    |    |    |    |
| Sozial-<br>emotionale<br>Fähigkeiten                                   | ▪ Fähigkeit zum Perspektivenwechsel                                                      |                                                     |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |    |    |    |    |
|                                                                        | ▪ Absichten der anderen erkennen können (Kommunikationsfähigkeit)                        |                                                     |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |    |    |    |    |

**Legende**
 Fähigkeit nicht vorhanden
  Übergangsphase
  Fähigkeit teilweise vorhanden, noch in Entwicklung (kein Erwachsenenenniveau)
  Übergangsphase
  Fähigkeit gut entwickelt (auf durchschnittlichem Erwachsenenenniveau oder annähernd auf Erwachsenenenniveau)

## Conclusio

- Sicheres Verkehrsverhalten erfordert das rasche und richtige Zusammenspiel vieler Einzelfähigkeiten.
- Die Entwicklung von Verkehrskompetenzen verläuft vom Kleinkindalter bis Mitte der 20er Jahre.
- Mobilitätsbildung unterstützt nachweislich beim Aufbau von Verkehrswissen und sicherem Verkehrsverhalten sowie bei der Ausbildung von sicherheitsförderlichen Einstellungen.
- Die strukturelle Hirnreifung kann allerdings nicht beschleunigt werden, sie braucht Zeit und erfolgt in Entwicklungssprüngen. Mobilitätsbildung sind somit entwicklungsbedingte Grenzen gesetzt.
- Es ist deshalb notwendig, Kinder und Jugendliche in sicheren und altersadäquaten Teilschritten in die selbständige Verkehrsteilnahme zu entlassen.
- Kinder- und jugendgerechte Verkehrskultur und Infrastruktur sind dabei genauso wichtig wie ein konsequentes, interdisziplinäres und gemeinschaftliches Bemühen für Verkehrssicherheit von Kindern und Jugendlichen.

## Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

### Rückfragenhinweis:

sicher unterwegs – Verkehrspsychologische Untersuchungen GmbH  
Mag. Dr. Bettina Schützhofer  
A-1070 Wien, Schottenfeldgasse 28/8

Tel.: +43 1 957 50 38 oder +43 699 1924 82 01  
E-Mail: [b.schuetzhofer@sicherunterwegs.at](mailto:b.schuetzhofer@sicherunterwegs.at)  
[www.sicherunterwegs.at](http://www.sicherunterwegs.at)  
[www.mein-sicherer-schulweg.at](http://www.mein-sicherer-schulweg.at)



Fotocredit: Mag. Alek Kawka

## Literatur

Grafl, Claudia, BSc. (2023). *Verkehrslabor. Evaluation eines Verkehrssicherheitsprogramms für Kindergartenkinder*. Wien: Masterarbeit der Universität Wien.

Limbourg, M. (2008). *Kinder unterwegs im Straßenverkehr*. Prävention in NRW. Düsseldorf: Unfallkasse Nordrhein-Westfalen.

Schützhofer, B., Rauch, J., Söllner, M., Krammer-Kritzer, B., Soukup, B., Panian, T. & Lüftenegger, M. (2023). Vom Wissen zum Verstehen zum Anwenden? - Implikationen für die sichere Straßenverkehrsteilnahme von Kindern. *Zeitschrift für Verkehrssicherheit*, 86-95.